



Newsletter Gemeinden 2030, 19. April 2024

## **Interkommunale Zusammenarbeit**

### **Fachkräftemangel**

### **Wachstum**

### **Klima**

Vier Themen, welche die Gemeinden beschäftigen. Im Rahmen von «Gemeinden 2030» tauschen sich Vertretende aus Politik und Verwaltung über ihre diesbezüglichen Erfahrungen und Lösungsideen aus. Dieser Newsletter berichtet über die aktuellen Diskussionsergebnisse und die geplanten Veranstaltungen. Sind Sie interessiert mitzureden? Sehr willkommen! Kontaktangaben finden sich am Ende des Newsletters.

### **Arbeitsgruppe «Zusammenarbeit verbessern»: sieht grosses Potenzial für interkommunale Kompetenzzentren**

Die Arbeitsgruppe «Zusammenarbeit verbessern» hat sich auf folgende vier Bereiche fokussiert, um deren Potenzial für eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit zu prüfen: Bau und Planung, Steuern, Finanzen sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT).

Die Arbeitsgruppe ist zum Schluss gekommen, dass es nur wenige Aufgabenbereiche gibt, die sich nicht für interkommunale Zusammenarbeit eignen. Zu den Ausnahmen zählen etwa die Bereiche Wahlen und Abstimmungen, Gemeindebürgerrecht sowie weitere hoheitliche Aufgaben.

Zu den vier Bereichen Bau, Steuern, Finanzen und ICT holte die Arbeitsgruppe beim Verein der Zürcher Gemeinde- und Verwaltungsfachleute (VZGV), dem Verband Zürcher Finanzfachleute (VZF) und dem Verband der Gemeindesteuerämter (VGS) eine fachliche Einschätzung zur idealen Betriebsgrösse, zur Organisationsform, zu den Aufgaben sowie zu den Chancen und Risiken von 'interkommunalen Kompetenzzentren' ein. Die Beiträge der Fachverbände und die Diskussion in der Arbeitsgruppe zeigen es deutlich: Der Fachkräftemangel, die zunehmende Komplexität der Aufgabenerfüllung, die digitale Transformation und das Bevölkerungswachstum fordern kleine und mittlere Gemeinden ungleich stärker als Städte. Die Fachverbände beurteilen 'interkommunale Kompetenzzentren' als nachhaltige Lösung, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Übereinstimmend erachten sie aus fachlicher Sicht grössere Betriebsgrössen als sinnvoll, als viele kommunalen Strukturen es heute bieten. Für sie überwiegen die Chancen die Risiken deutlich. Dies geht auch aus den Praxisbeispielen hervor, welche die Arbeitsgruppe studiert hat. So etwa die Zusammenarbeit von Höri und Bülach im Bereich Bau und Planung. Als Hindernis für interkommunale Lösungen bezeichnen die Fachverbände neben dem politischen Willen vor allem auch die sehr heterogene Informatiklandschaft der Gemeinden.

Die Arbeitsgruppe wird am Gemeindeforum vom 12. November 2024 die Gelegenheit haben, ihre Ergebnisse und mögliche Handlungsoptionen zu präsentieren. Sie freut sich bereits heute auf angeregte Diskussionen und Rückmeldungen.

Diese Arbeitsgruppe wird von Mark Eberli, 1. Vizepräsident GPV und Stadtpräsident von Bülach, in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindeamt des Kantons Zürich geleitet.

Nächstes Treffen: 4. Juni 2024, 9:15 – 12:15 Uhr, Gemeindeamt Zürich.

## **Arbeitsgruppe «Fachkräftemangel bewältigen»: sammelt gute Praxisbeispiele zur Zusammenarbeitskultur zwischen Behörden und Verwaltung**

Diese Arbeitsgruppe ist eng mit dem Projekt des VZGV zu diesem Thema verknüpft. Im Zentrum steht die Frage, wie der Fachkräftemangel gelindert und aufgefangen werden kann. Das VZGV-Projekt realisiert die drei Teilprojekte «Ausbildungsprogramme», «Coaching» und «Zusammenarbeit» und entwickelt zu diesen drei Bereichen konkrete Massnahmen zur Unterstützung der Gemeinden.

Die Arbeitsgruppe «Fachkräftemangel bewältigen» befasst sich aktuell hingegen mit übergeordneten Fragen zur Arbeitskultur der öffentlichen Verwaltung und fokussiert speziell auf die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Verwaltung. Der Legislaturwechsel stellt dabei eine kritische Periode dar, welcher die öffentliche Verwaltung als Arbeitgeberin besondere Beachtung schenken sollte. Die Arbeitsgruppe sammelt gute Praxisbeispiele, wie Behörden und Verwaltung beim Legislaturwechsel die Zusammenarbeitskultur erneuern und fördern können.

Diese Arbeitsgruppe wird geleitet von Jürg Rothenberger, Vorstandsmitglied VZGV und Auftraggeber des Projektes «Fachkräftemangel» des VZGV.

Nächstes Treffen: Termin noch offen.

## **Arbeitsgruppe «Wachstum gestalten»: entwickelt Ideen aus kommunaler und regionaler Perspektive**

Die Arbeitsgruppe «Wachstum gestalten» hat ihre bisherigen drei Treffen dazu genutzt, um sich vertieft über das prognostizierte regionale Bevölkerungswachstum, die Folgen des Wachstums sowie über kommunale Planungsprozess zu informieren und auszutauschen. An ihrem letzten Treffen Mitte März 2024 hat sie sich aus einer kommunalen und einer regionalen Perspektive vertieft mit der folgenden Frage «Steuerung und Gestaltung des Wachstums – aber wie?» befasst. Sie hat dazu zwei mögliche Arbeitsschwerpunkte skizziert:

- (1) **«Wachstum kommunal mit einem kommunalen Zielbild über die BZO mit städtebaulichen Verträgen gestalten.»** Die Arbeitsgruppe sieht viel Potenzial darin, das Wachstum mit städtebaulichen Verträgen zu gestalten und Investoren dazu zu verpflichten, sich an öffentlichen Infrastrukturen zu beteiligen. Weiter erachtet es die Arbeitsgruppe als zentral, dass Gemeinden und Städte mit einem sektorübergreifenden Ansatz arbeiten und die Bevölkerung frühzeitig involvieren. Die Arbeitsgruppe plant, diese erfolgsversprechende Handlungsmöglichkeit mit guten Praxisbeispielen zu vertiefen und entsprechende Empfehlungen zur kommunalen Steuerung und Gestaltung des Wachstums zu formulieren.
- (2) **«Wachstum mit regionalen Zielbildern und Zielwerten gestalten.»** Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass das Wachstum nicht nur kommunal, sondern auch mit einer regionalen Perspektive gestaltet werden sollte. Idealerweise klären die Gemeinden einer Region gemeinsam, wo, wie und mit welcher Infrastruktur sie Wachstum in ihrer Region wollen. Welche Gemeinde soll wie viel wachsen? Wo sollen welche neuen Infrastrukturen angesiedelt werden? In diesem Sinne hat die Arbeitsgruppe über einen regionalen Entwicklungs- und Zielbildungsprozess zum Wachstum nachgedacht. Als geeigneten Perimeter würden sich die Planungsregionen eignen, allerdings wäre auch auf dieser Ebene ein sektorübergreifender Ansatz zentral. Diese Idee eines kantonsweiten regionalisierten Wachstumsdialog erachtet die Arbeitsgruppe speziell mit einem Zeithorizont bis 2050 als attraktiv und vielversprechend. Inwiefern die Arbeitsgruppe diese Idee weiterverfolgen wird, wird sie mit der Steuergruppe von «Gemeinden 2030» besprechen und an ihren kommenden Treffen klären.

Diese Arbeitsgruppe wird von Jörg Kündig, Präsident GPV und Gemeindepräsident von Gossau, in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich geleitet.

Nächstes Treffen: 2. Oktober 2024, 8h30-11h30, Ort noch offen.

## **Klimadialog**

Am 4. Juni 2024 laden wir Sie am Nachmittag zum diesjährigen Klimadialog vor Ort ein. Im Rahmen verschiedener Exkursionen zeigen wir Ihnen inspirierende Projekte aus den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung. Nachdem wir die Klimadialog-Sommeranlässe in den letzten Jahren im Zürcher Oberland und im Limmattal durchgeführt hatten, wird die Veranstaltung dieses Jahr im Raum Illnau-Effretikon stattfinden. Nach den Exkursionen werden alle Teilnehmenden in Effretikon zusammenkommen. Dort besteht bei einem Apéro Riche die Möglichkeit zum Austausch und zum Vernetzen. Die detaillierte Einladung mit dem Anmeldeformular finden Sie [hier](#). Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie am Anlass begrüßen dürfen.

Der 5. Zürcher Klimadialog findet am Vormittag des 29. Oktobers 2024 in Zürich statt. Das Programm mit dem Anmeldeformular verschicken wir im September.

Weitere Informationen zu den Klimadialog-Veranstaltungen und den Klimadialog-Arbeitsgruppen sowie die Kontaktangaben für Personen, die gerne einer Arbeitsgruppe beitreten möchten, finden Sie hier: [www.zh.ch/klimadialog](http://www.zh.ch/klimadialog)

Gerne informieren wir Sie im nächsten Newsletter über die weiteren Arbeiten der Arbeitsgruppen von Gemeinden 2030 und über den Klimadialog.

Freundliche Grüsse

Jacqueline Fehr, Regierungsrätin

Martin Neukom, Regierungsrat

Jörg Kündig, Präsident GPV

Mark Eberli, 1. Vize-Präsident GPV

Thomas Ziltener, Co-Präsident VZGV

Theo Meier, Vizepräsident VZS

Bei Fragen:

Nadine Wietlisbach, Direktion der Justiz und des Innern, [nadine.wietlisbach@ji.zh.ch](mailto:nadine.wietlisbach@ji.zh.ch),

043 259 25 79